

ARS SALTANDI

NEWS

Angekommen

Lea Wiskow in der Company

Angefangen

Im Basiskurs wird Tanzen für jede(n) möglich

Angelernt

Luise Bak übernimmt die Akrobaten

Angefragt

HibeKi erstmals mit im Kurpark



Ausgabe 2/2018

INHALT

03

Impressum
Editorial

04

Kurse

06

Was macht eigentlich ...?

07

Kurse

08

ARS SALTANDI hilft

10

Glossar

11

Walkacts

12

Impressionen

14

Tummelplatz

16

Fördersystem

18

Unsere Dozenten

20

Termin!



EDITORIAL



Liebe LeserInnen,

vielleicht wundern sich nun 18 von Ihnen, dass diese Zeitung zwar wieder neu und wieder schön - wie wir finden - aber doch unverändert im Stil und Layout in ihren Händen liegt. Diese 18 Personen haben konstruktive Kritik an unserer Zeitung geübt, indem sie an der Befragung teilgenommen haben, die wir dem letzten Heft beigelegt haben. 18 ausgefüllte Fragebögen mit wertvollen Tipps und tollem Feedback für unsere Arbeit. Super, aber ... viel zu wenig!! Bevor wir etwas ändern, möchten wir sicher sein, dass wir die Wünsche vieler, am besten aller! damit erfüllen. Deswegen haben wir den Fragebogen noch mal hinzu-



gefügt und rufen Ihnen und Euch noch einmal laut zu: „Bitte ausfüllen und am Tresen abgeben!“ Noch immer gibt's Freikarten für den „Kofferhoffer“ und viele tolle Sachen aus dem ARS-SALTANDI-Shop zu gewinnen! Und erst danach!! blättert weiter, um zu sehen, mit wie viel Spaß die diesjährige Erwachsenen-Kurs-Präsentation über die Bühne gegangen ist, zu spüren, wie gleich mehrere Herzen einen Satz gemacht haben und zu erfahren, dass es auch glücklich macht, erst mit Ü30 das Tanzen für sich zu entdecken.

Viel Spaß beim Ausfüllen, Blättern und Lesen!

Christiane Mülder

Katrin Katholnigg

Amelie Hillebrand

Impressum

ARS SALTANDI News Nr.13, 2018, 5. Jahrgang

Herausgeberin
ARS SALTANDI Dance & Drama School, Katrin Katholnigg

Redaktion:
Christiane Mülder (cm)

Redaktionsanschrift:
christiane.muelder@arssaltandi.de

Redaktionelle Mitarbeit in dieser Ausgabe:
Johanna Sander, Torsten Schwetje, Paula Schütze, Christine Möller, Denise Nardelli, Lea Wiskow, Ana Iglesias, Pascal Niemann, Laura Pöschel, Kaja Teiwes, Marlene Walking, Luise Bak, Florian Brandes

Layout:
Amelie Hillebrand

Grafik Glossar:
Julia Münchhoff

Titelmotiv:
Amelie Hillebrand

Druck:
Wir machen Druck

ARS SALTANDI News erscheint zzt. drei Mal im Jahr. Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder der ARS SALTANDI Dance & Drama School sowie Familienangehörige, Freunde und Bekannte. Auch als PDF auf www.arssaltandi.de

Einfach loslegen geht nicht immer ...

Rhönräder und Trapeze mit eigener Werkschau

Rhönräder und Tanztrapeze: Beides besondere „turntänzerische“ Geräte, mit denen man nicht mal eben an gewöhnlichen, öffentlichen Orten und Plätzen auftreten kann. So kam Johanna Gustke auf die Idee, in einer Werkschau in den Moving Arts beides zu kombinieren.

Gesagt, getan: Am 15.6. tummelte sich im Luftartistikraum eine fröhliche und große Anzahl Menschen - deutlich mehr als wir erwartet hatten - auf dem Riesensofa, wie ich es nenne, also dem Podest fürs Publikum, um den Kindern und Jugendlichen bei ihrem speziellen Hobby zuzuschauen.



Trapez an Trapez - gut, dass wir neuerdings so viel Luft nach oben haben!

Ich habe im Anschluss meine Trapezkinder und einige Mütter gefragt, was ihnen besonders gefallen hat: Viele erzählten von großer Aufregung vorher, sogar von Bauchweh war die Rede, einige mochten besonders den Anfang oder das Ende eines bestimmten Stücks - großartig,



*Mutig im Rhönrad:
Hannah Friedrich*

dass es dafür schon ein Gespür gibt! – das Gefühl des Schwebens am Trapez ist herrlich und das Schwingen macht besonderen Spaß. Dann natürlich die Momente, in denen das Trapez nach mehreren Versuchen doch das macht, was es soll.

Die Mütter waren von der tollen Atmosphäre angetan - alle haben es genossen, dass die Werkschau so locker und unkompliziert über die Bühne ging. Sie waren begeistert, dass die Kinder in so kurzer Zeit so schöne und unglaublich unterschiedliche Stücke erlernt haben. Die Rhönräder haben meine Trapezkinder riesig fasziniert und eigentlich würden fast alle total gerne nun auch Rhönrad lernen. Es war wirklich beeindruckend, was die Mädels da auf die Beine gestellt haben und wie gut sie geworden sind, große Klasse!!!

Ein kleiner Wermutstropfen: Eigentlich sollten die Freitagsakrobaten von Johanna und Luisa auch mitmachen, aber durch einen Informationsfehler kam es dazu leider, leider nicht. Hoffentlich beim nächsten Mal!

Also, schaut ruhig bei der nächsten Werkschau (wieder) rein. Wir, Johanna, Katrin, Lunis, Luisa und Christine freuen uns!

Christine Möller

Ein Sack Flöhe ist nichts dagegen

Pia hat die Ruhe weg



(cm) Unsere Zeitung wird überwiegend von uns selbst gestaltet. Schüler und Schülerinnen jeden Alters, Dozentinnen, Vereinsvorstände, Kurs-Mitglieder, Company-Mitglieder, alle, die Lust zum Schreiben haben, können dies hier tun. Umso mehr freut uns, dass wir nun auch mal die Eltern-Perspektive vertreten haben: Eine Mutter berichtet, wie sie den Mittwochs-Kurs bei Pia erlebt. Für Pia eine Liebeserklärung, für uns einfach nur schön.

Ich betrete den Tanzraum im Keller. In einer Ecke ein bunter Haufen aus aufgeregt plappernden Mädchen. Dem Tütü- Alter sind sie fast alle schon entwachsen. Es sind die ARS- SALTANDI- 7-9- Kinder von Pia. Ich gucke noch einmal genauer hin. Unter all den aufgeregten Mädchen entdecke ich die braune Mähne von Pia. ALLE Mädchen lieben Pia sooo sehr, dass sie ihr am liebsten erstmal ALLES, was in den letzten Tagen passiert ist, erzählen würden. Das tun sie dann auch- und zwar ALLE gleichzeitig- dabei

sitzen sie am liebsten auf Pias Schoß – auch ALLE gleichzeitig ;-). Zumindest wirkt es so. Aber Pia behält den Überblick und hört jedem Mädchen zu – bewundernswert! Nun geht es aber mit dem Tanzen los – schließlich haben alle ein Ziel: der große Kofferhoffer-Auftritt im September. Pia ruft Begriffe wie „Entenpopo“, „Wirbelsturm“, „Dreck werfen“ und „Ecke“ und alle wissen ganz genau, was sie damit meint – eine eingeschworene Gemeinschaft eben. Am Ende der Stunde mit der perfekten Mischung aus Chaos, Spaß, lockeren Sprüchen, jeder Menge Musik und vielen Wiederholungen klappt es dann auch – die Choreographie ist ein Stück gewachsen und die 15 Mädchen tanzen schon ziemlich synchron.

Ich frage die Mädchen, ob sie Lust haben, etwas zu Pias Kurs zu erzählen. Natürlich haben sie Lust! Und zwar ALLE! Sie erzählen, dass sie den Pia-Kurs lieben, weil Pia IMMER lustig, nett und witzig ist und es allen sooo großen Spaß macht.

Denise Nardelli



Pia liebt sie alle und alle lieben Pia



So viel Zeit muss sein - Pia hat für jede ein offenes Ohr

Was macht eigentlich

Florian Brandes



Florian, wie lange und zu welcher Zeit warst du bei ARS SALTANDI?

Ui, so genau kann ich mich daran nicht mehr erinnern. Ich meine aber, die erste Aufführung, die ich mitgemacht habe, war WorkOut. Dort habe ich mit den anderen Gruppenmitgliedern von DiffriendTap, meiner damaligen Steptanzgruppe, das erste Mal steppend auf der Audimaxbühne gestanden und später dann auch tanzend. Ab diesem Zeitpunkt war ca. zehn Jahre lang ARS SALTANDI mein zweites Zuhause.

Gab es etwas, was du in der Company besonders gut und gern gemacht hast?

Zu der Zeit haben wir Company-Mitglieder eigentlich auch schon alles gemacht. Getanzt, gesteppt, choreographiert, ein bisschen Akrobatik, Walkact-Kostüme entworfen und gebastelt, Kulissen hergestellt, Kostüme geschneidert, mit Feuershows aufgetreten usw.. Mir hat es riesig Spaß gemacht, meiner Kreativität freien Lauf zu lassen und ich habe von Katrin auch alle Freiheiten dazu bekommen. Dafür bin ich heute noch sehr dankbar. Sowas ist nicht selbstverständlich.

Woran erinnerst du dich am liebsten?

An die vielen tollen Momente, die wir zusammen erlebt haben. Wenn etwas so funktioniert hat, wie wir uns das vorgestellt hatten. Die endlosen Wochenenden im Audimax mit Aufbau, Proben und Abbau. Den Einsatz, den jeder in der Truppe gezeigt hat. Wir haben zusammen getanzt, gearbeitet, gelacht aber auch mal geweint. War alles dabei.



Einer der ersten Männer in der Company: Florian Brandes hatte schauspielerisches Talent!

Eine lustige Anekdote aus dieser Zeit?

Es gab sehr viele lustige Momente, aber eine Sache wird mir wohl immer im Gedächtnis bleiben. Ich hatte zusammen mit Anne, Elmar, Peter und Martin diesen tollen, großen Hummer als Walkact-Kostüm zusammengebaut. In einer Aufführung im Stadttheater sollte dieser Hummer nochmals über die Bühne laufen. Da wir Männer alle tänzerisch eingebunden waren, Peter am Sound saß, musste Torsten (Schwetje, Katrins Bruder) herhalten. Was wir alle nicht bedacht hatten, dass Torsten nicht so groß war wie wir alle. Demnach ging er nicht mit dem Hummer spazieren, sondern das Hummerkostüm mit ihm. Erst rote 15-cm-Plateauschuhe mit Fischen im Absatz – Gott weiß, wo er die damals herbekommen hat – drehten das Verhältnis um und der rote Hummer schwebte über die Bühne.

Was vermisst du aus der damaligen Zeit?

Das gemeinsame Training, das Quatschen und Blödeln während der Übungen, das Stöhnen, wenn Herr Brandes seinen Luxuskörper nicht mehr vom Boden hochgekriegt hat und alle anderen lachten ... die kleinen Wettbewerbe, wer mehr Drehungen auf einer Stelle schafft ...

Was hat dazu geführt, dass du aufgehört hast?

Ach, das ist schwer zu sagen. Ich glaube, das war ein schleichender Prozess. Ich bin dann für den zweiten Teil des Studiums und den Meisterbrief nach Berlin gegangen. Bin dann nur ab und an am Wochenende angereist, um hier und da noch ein paar Auftritte mitzumachen. Irgendwann rückt das Berufsleben doch in den Vordergrund und das Hobby nach hinten. Zusätzlich rückte auch eine neue Generation Tänzer mit einem anderen Stil nach und das ist auch gut so. Tanz muss sich weiterentwickeln und irgendwann muss man dann einfach sagen: „Das wars“. Ich habe das damals mit dem Latein- und Standardtanz, was ich vorher praktiziert habe, so gemacht und bei ARS SALTANDI halt auch.

Wo lebst du heute?

Nach dem Studium in Berlin bin ich nach Hannover zurückgekehrt. Habe dort ein paar Jahre gelebt und seit Anfang letzten Jahres können wir ein Haus in Gödringen bei Sarstedt unser Eigen nennen.

Was machst du dort?

Ich arbeite für die Firma MDH AG in Hannover, den Marktführer für Auslandszahnersatz, und bin mittlerweile Qualitätsmanager für den Standort Deutschland und unseren Produktionsstandort China. Ein spannender, wenn auch nervenaufreibender Job mit großer Reisetätigkeit im In- und Ausland. Da bleibt leider nicht viel Zeit für die schönen Dinge im Leben.





Womit hast du die plötzlich frei gewordene Zeit gefüllt?

Wo, wie, was? Es gibt freie Zeit? Das hat mir keiner gesagt! :-) Freie Zeit existiert für mich eigentlich nur noch am Wochenende und die will gut gefüllt sein mit Freund, Familie und Freunden.

Wodurch hast du das Tanzen ersetzt?

Sehr zu meinem Leidwesen mit nichts. Deswegen bin ich auch so fett geworden . Da war auf einmal die Arbeit und dann ganz lange nichts mehr. Erst jetzt nach gut 5,5 Jahren im Dienst fange ich an, meine work-life-balance einzurichten.

Wenn du dich an den letzten ARS-SALTANDI-Auftritt erinnerst, den du gesehen hast, welche Gedanken oder Gefühle kommen dir in den Sinn?

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich die Auftritte nur aus Erzählungen oder Zeitungsberichten verfolgt habe. Ich habe mich riesig darüber gefreut, dass die Mädels und Jungs den Mut hatten, weg von der Bühne zu gehen und - wie bei Formed und Framed - eine Auftrittsreihe ganz nah am Publikum zu absolvieren. Das ist nicht einfach. Wir hatten früher auch mal diese Idee, sind aber nie dazu gekommen. Es muss toll gewesen sein und ich möchte hiermit allen Tänzerinnen und Tänzern zu diesem Erfolg gratulieren.

Wir hatten noch so viele Ideen, die darauf warten umgesetzt zu werden. Ich kann nur jedem den Mut wünschen, diese Ideen auch in Taten umzusetzen. Gerade jetzt in der neuen Halle mit den neuen technischen Möglichkeiten könnt Ihr so viel entwickeln, was noch kein anderer gemacht hat. Wichtig ist, dass Ihr zusammenarbeitet und eure Konzepte gemeinsam umsetzt! Dabei wünsche ich Euch mindestens so viel Spaß, wie ich ihn damals hatte!

Forever 18

Bei ARS SALTANDI werden auch die ganz alten Träume wahr

Kennst du das? Du bringst deine Tochter zu ARS SALTANDI und guckst neidisch zu, wie die Mädchen sich amüsieren. Unerfüllte Träume melden sich. Du wünschst dir insgeheim einen netten lockeren Erwachsenenkurs, bei einer netten lockeren Trainerin und anderen netten lockeren Teilnehmerinnen, wo man einfach Spaß und Sport beim Tanzen miteinander kombinieren kann.

Manchmal werden Wünsche wahr und Träume erfüllt. So einen Kurs gibt es wirklich! Und zwar in ebendieser Tanzschule, von der du bisher glaubtest, dass sie nur kleinen Mädchen Spaß bringt. ;-), Donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr haben zehn motivierte Frauen mindestens genau so viel Spaß! Und sie sind alle über 18, ... na gut, über 30. Katrin Katholnigg bringt uns zum Schwitzen und zum Lachen. Sie erklärt immer wieder geduldig die gleichen Schritte. Es sieht alles so einfach aus, wenn sie es vormacht. Was war noch mal „Arabesque“? Wie geht die dritte Position? Alle gucken angestrengt. Wir brauchen Eselsbrücken. Katrin macht eine ästhetische Bewegung mit der Hand über den Kopf und sagt dazu: „Glatze zukämmen“. Sie nennt andere Schritte „leiser Fuchs“ oder „Sprung in die Pfütze“.* Das hilft und wir können wieder lachen. Streng ist sie nur, wenn die Trink-Pausen mal zu lang werden. Aber wir erleben ja auch sonst so viele spannende Sachen: Die eine erzählt vom Schafe scheren, die andere vom letzten Spanien-Urlaub, die dritte vom Bäume fallen ... Und dann geht's auch schon weiter. Und das Beste: Wir alle fühlen uns wie „junge Hüpfen“!

Ana Iglesias

*Wer nicht weiß, wovon Ana erzählt, der schlage am besten regelmäßig im Glossar nach - in diesem Heft auf Seite 10.



Endlich tanzen! Im Basiskurs hat Ana Iglesias ihr Glück gefunden.





Macht eine gute Figur - das Kostüm von Nora Bisdorf und Torsten Schwetje natürlich auch.



Ein Traum aus Tüll - Pascal Niemann und Johanna Sander (HibeKi)

HibeKi erstmals im Kurpark dabei!

Alle Jahre wieder – zwei Dinge sind gewiss: Weihnachten kommt und ARS SALTANDI tritt im Kurpark auf. Das Kulturspektakel im Kurpark von Bad Salzdetfurth ist mittlerweile eine feste Größe im Kulturkalender der Hildesheimer Region geworden. Bei bestem Wetter wurde der Kurpark von ARS SALTANDI mit unterschiedlichen Tanzstilen, Akrobatik und der traditionellen großen Feuershow zum Abschluss bespielt. Besonders die Walkacts, phantasievolle, illuminierte Wesen mit phantasievollen Kostümen, passen perfekt in die blühende Kulisse des Kurparks. Doch eins war neu: Erstmals vertreten war unser Verein HibeKi e.V. mit einem eigenen Stand. Das lag eigentlich schon länger nahe, denn schließlich sind wir - rein postalisch - in Bad Salzdetfurth beheimatet. Wir konnten viele tolle Gespräche führen, haben Spenden gesammelt und haben sogar neue Mitglieder gewonnen! Auch die Walkacts von ARS SALTANDI haben kräftig



Katharina Schmidt (HibeKi), Hajo Eickbusch und Pustebblume (v. l. n. r.)

Werbung für uns gemacht, dafür unseren herzlichen Dank! Wir konnten in zahlreichen Gesprächen feststellen, dass HibeKi mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region hat und sehr viel Zuspruch erfährt.

Was die Menschen immer wieder begeistert, ist die Tatsache, dass die Spenden, die wir sammeln, zu 100 % den Kindern an unserer Schule in Nordghana zugutekommen. Könnt Ihr Euch vorstellen, dass Euer Mindestbeitrag von 2 Euro mtl. exakt dem Tagesgehalt für einen Lehrer an unserer Schule entspricht? Helft uns, unseren gemeinsamen Weg fortzusetzen, macht Werbung für HibeKi, liked und teilt uns auf Facebook und füllt sehr gern selbst einen Mitgliedsantrag aus (liegen am Tresen aus), sofern ihr es nicht bereits getan habt.

Auch bei Familienfeiern oder Jubiläen könnt ihr gerne für HibeKi sammeln, sprecht uns einfach an, wir versorgen Euch mit dem notwendigen Infomaterial. Es gibt noch viel zu tun! Los geht's!

Johanna, Torsten und Katharina

Weitere Infos unter www.hibeki.de

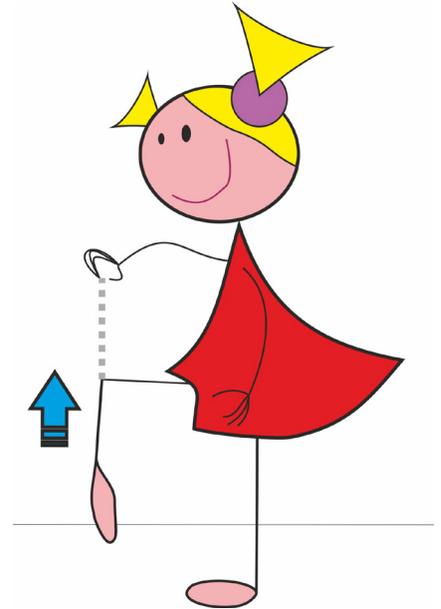


Vor dem Stand steht wer? Natürlich der Vor-stand von HibeKi!

M

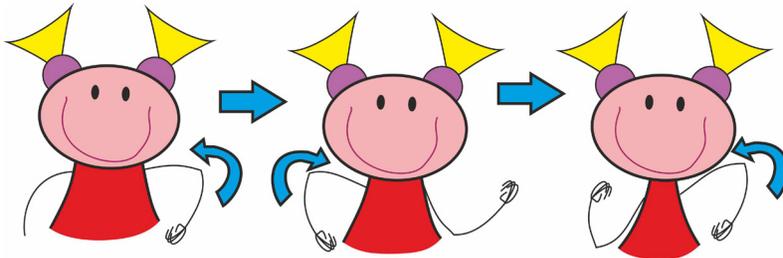
Marionette

Ich liiiiiibe die Augsburger Puppenkiste. Endlich kann ich es einmal sagen. Obwohl die Figuren auf den ersten Blick wenig mit den Bewegungen zu tun haben, wie wir sie bei ARS SALTANDI erlernen, sind Urmel und Kalle Wirsch ständige Gäste im Tanzsaal. Oder vielmehr diejenigen, die die putzigen Holzpuppen durch geschicktes Lenken ihrer verlängerten Gliedmaßen zum Leben erwecken. Tolle Künstler, diese Marionettenspieler. Unsere Kunst beim Tanzen besteht darin, dass wir in der Lage sind, unsere Beine und Arme so anzuheben, dass es so aussieht, als wären wir fremdgesteuert und befreit von jeglicher Schwerkraft. Als würde ein riesiger Puppenspieler die Fäden, die wir an unseren Gelenken befestigt haben, in alle möglichen Richtungen ziehen, ohne dass wir uns wehren können. Hölzern siehts aus, aber ist so gewollt.



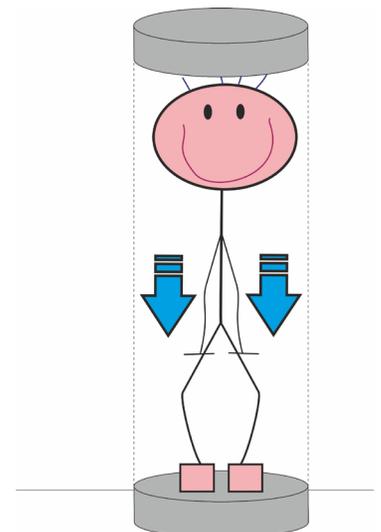
Maulwurf

Ich liiiiiibe ebenfalls das Buch „Der Maulwurf Grabowski“. Schon heute freue ich mich auf die 235 Male, die ich es meinen Enkelkindern vorlesen werde. Grabowski und seine Kumpels würden niemals Einzug in die Augsburger Puppenkiste halten. Der Maulwurf macht weiche Bewegungen, er ist quasi der geborene Modern-Tänzer. Wie sonst sollte er mit seinen Schaufelhänden schwungvoll und geradezu künstlerisch seine Arbeit verrichten? Das Ergebnis: Ein Fußballfeld voller Erdhaufen. Vom Maulwurf selbst keine Spur. Eine coole Socke, so ein Maulwurf. Und cool sieht die gleichnamige Bewegung aus, wenn wir unsere Arme in einer seitlichen Wellenbewegung von unten nach oben und wieder zurück heben und senken. Das Ergebnis: Eine ausgeprägte Armmuskulatur. So bleiben auch angehende Großmütter fit.



Zur Illustration „Durch die Litfaßsäule

An dieser Stelle verweisen wir auf die Ausgabe 1/2015, in der wir unter dem Buchstaben D die Bewegung durch die hohle dicke Röhre bereits erklärt haben. Damals hat Julia das Glossar noch nicht mit ihren witzigen Zeichnungen illustriert. Hier ist deswegen der Vollständigkeit halber und für die Masse an Lesern, die aus unserem Glossar längst ein Nachschlagewerk erstellt haben, die Zeichnung. Schließlich soll alles seine Ordnung haben.





Ein Kilometer Tüll

Auch Männer können Lichterfeen werden, wenn sie viel Zeit einplanen

26. Mai. Der erste Auftritt der neuen Walkacts. Die Lichterfeen. Aber spulen wir erst mal eine ganze Ecke zurück. Das erste Treffen mit Gundi und den für den Kurpark vorgesehenen Walkacts bzw. natürlich den Menschen, die in den Kostümen stecken sollten, war am 22. Februar. Hajo und ich sollten die Männer-Quote in dieser Gruppe bilden.

Die ursprüngliche Vorgabe, aus übergroßen Reifröcken etwas zu designen, erwies sich dann doch als nicht ganz passend für Hajo und mich. Den „Grundriss“ für unsere beiden Kostüme bildeten schließlich ein Zylinder, eine Steampunk-Brille, ein Frack und eine Art Baggy pants. Dann sollten wir uns für eine Farbe für den gefühlten Kilometer an Tüll entscheiden, mit dem wir dann unser Kostüm gestalten sollten. Soweit die Vorgaben. Dann war also nur noch die eigene Fantasie gefragt. Ich habe z. B. entdeckt, dass man Streifen aus dem Tüll schneiden und diese dann an einem Band festknuten kann. Wenn dies einige hundert Male gemacht wird, erhält man einen interessanten voluminösen Effekt. Natürlich wurden auch noch Lichterketten in das Kostüm eingearbeitet, da auch wir Männer schließlich Lichterfeen darstellen wollten.

Im Nachhinein kann ich Personen, die auch ihr eigenes Kostüm basteln wollen, nur empfehlen, den Faktor Zeit nicht zu unterschätzen. Ganz ehrlich: Zwei Wochen vor Auftrittsbeginn ist ohne Hilfe

von anderen eindeutig zu knapp. Fangt wirklich frühzeitig an! Die Kostüme der anderen Lichterfeen sind dank ihrer Erfahrung und Kreativität nicht nur beeindruckend, sondern auch schneller fertig gewesen. Mein erstes ist also unter ziemlichem Zeitdruck entstanden, aber ich bin dennoch ziemlich stolz darauf!

Der Stress in der Vorbereitung hat sich auf jeden Fall gelohnt. Als ich dann im Kurpark mein Kostüm mit all den anderen präsentieren konnte und festgestellt habe, dass wirklich viele Leute Bilder mit uns gemacht, Komplimente gemacht oder sich auch einfach so über uns gefreut haben, waren die 567 Tüllstreifen, die ich verarbeitet habe, (fast) vergessen.

Pascal Niemann



Pascal Niemann als Lichterfee - wer sagt eigentlich, dass Feen immer weiblich sind?



Schön, wenn man sich beim Flanieren im Kurpark begegnet: Nora Bisdorf und Pascal Niemann



Ein Traum aus Tüll - die diesjährigen Kurpark-Walkacts





Impressionen





Erwachsenenkurs-Präsentation

Impressionen



Rückblick

Tanz-Tummelplatz im TfN am 6. Mai

(cm) Bei der alljährlichen Veranstaltung des TfN, bei der sich tatsächlich alles tummelt, was in Hildesheim auf Tanzbeinen durchs Leben schwebt, waren wir diesmal auch wieder dabei. Für uns auf der Bühne waren die Mini-Talente und die Pre-Talente.

Für uns geschrieben hat diesmal Laura Pöschel, die als freie Journalistin vor Ort war. Sie mailte uns ihren Artikel mit einem Dank an Katrin mit folgenden Worten:

„Erst einmal: Danke für diesen tollen Nachmittag gestern! Das war ja wirklich rührend, die teilweise noch so kleinen Tänzer/innen zu sehen, ich war wirklich hin und weg. Ich finde, dass eure beiden Gruppen wirklich ganz besondere Akzente beim Tummelplatz gesetzt haben. Alleine von der Art und Weise, wie sich die Kinder auf der Bühne bewegen und auch ins Publikum blicken (und lächeln :-)) sieht man, dass da ein ganzheitliches Konzept hinter steckt, das den Darstellern das nötige Selbstbewusstsein und -vertrauen vermittelt. An dieser Stelle also ein großes Kompliment an euch und vor allem an eure Tänzer/innen von gestern!“



Besprechung vor dem Auftritt - der Tanzsaal im TfN passt gerade so

In den Mai wurde zwar schon eine Woche zuvor getanzt und auch das sommerlich warme Wetter draußen lud eher zu einem entspannten Sonntag im Freien ein. Das hinderte die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher des diesjährigen Tanz-Tummelplatzes allerdings nicht daran, einen Nachmittag voller Bewegung, Akrobatik und Musik im Großen Saal des TfN zu erleben. Im ausverkauften Haus war die Stimmung schon vor dem ersten Öffnen des Vorhangs gelöst und gut, nach der knapp 2-stündigen Veranstaltung hielt es einige der tanzbegeisterten Besucherinnen und Besucher kaum noch auf ihren Plätzen. Abwechslungsreich und kurzweilig präsentierte sich der Tanz-Tummelplatz auch in diesem Jahr und er machte einmal mehr deutlich, dass tänzerisches Können keine Frage des Alters oder Geschlechts ist. Das musikalische Repertoire reichte von orchestralen Melodien mit vielen Streichern über



Nichts für Schlafmützen: Großer Erfolg für die Pre-Talente beim diesjährigen Tummelplatz



dramatische Balladen bis hin zu aktuellen Hits der Dance- und Popmusik und Klängen aus Fernost. Entsprechend vielseitig präsentierten sich auch die Kulissen und Kostüme, die Besucherinnen und Besucher fanden sich unter anderem in der Disko, in einem mystischen Winter und einem märchenhaften Zauberwald oder im Zirkus wieder. Unter den Tänzerinnen und Tänzern waren mit den

sog. Mini-Talenten und der Gruppe der 10- bis 12-jährigen Pre-Talente gleich zwei Tanzgruppen der ARS SALTANDI Dance & Drama School. Den Beginn machten die Minis mit ihrem Programm „Mut und Zweifel“. 16 junge Tänzerinnen und 3 junge Tänzer stellten eindrucksvoll und mit teils atemberaubender Akrobatik das Ringen zwischen Mut (in bunten Kostümen) und Zweifel (in grau) dar – mit dieser Performance konnte wohl jede Besucherin und jeder Besucher ein persönliches Erlebnis verbinden.



Bunter Mut und dunkler Zweifel

Inhalt des Songs („We don't need no sleep today“) dienten die Kopfkissen den 18 Mädchen und zwei Jungen als kunstvoll eingesetzte Requisiten, nicht aber als Ruheplatz. Die Performance begann ruhig und entspannt, steigerte sich dann aber zu einer rasanten Tanzdarbietung, die

wirklich keinen Gedanken an Schlaf mehr zuließ. Die Akrobatik- und Ballettelemente sorgten für zahlreiche beeindruckende Höhepunkte, sodass auch diese Aufführung schon vor ihrem Ende von Klatschen und begeisterten Rufen begleitet wurde. Insgesamt hat ARS SALTANDI beim diesjährigen Tanz-Tummelplatz einmal mehr sein tänzerisches Können unter Beweis gestellt und gezeigt, dass die Tanzschule eine feste Größe in der Hildesheimer Kulturlandschaft darstellt. An dem überwiegend von Mädchen dominierten Tanznachmittag hat die Dance &



... und sie verstehen sich doch

Drama School mit ihren männlichen Tänzern mit Sicherheit auch den einen oder anderen tanzinteressierten Jungen im Publikum dazu animiert, sich in Zukunft vielleicht einem neuen Hobby zuzuwenden.

Laura Pöschel



Endlich am Ziel - wie fühlt sich das an?

Lea Wiskow hat`s in die Company geschafft

(cm) Von jedem deutschen Nationalspieler weiß man spätestens seit der gerade hinter uns liegenden Fußball-Weltmeisterschaft, dass er, seitdem er denken kann (bei manchen fragt man sich, wann das war, aber das ist eine andere Geschichte) es einmal in die Nationalmannschaft schaffen wollte. So ähnlich geht es wohl manchem kleinen Mädchen, wenn das Tanzfieber bei ARS SALTANDI es einmal erwischt hat. Wie es sich anfühlt, nach vielen Jahren endlich am Ziel angekommen zu sein, schildert hier ein künftiger Neuzugang in der Company - Lea Wiskow.

Hallihallo, mein Name ist Lea, ich bin 16 Jahre alt und ich tanze für mein Leben gern.

Als ich vier Jahre alt war, meldeten meine Eltern mich bei ARS SALTANDI an. Nach ca. drei Jahren rief Katrin bei mir zu Hause an und fragte mich als gerade mal siebenjährige, ob ich Teil der Mini-Talente werden möchte. Ich stürmte zu meinen Eltern und verkündete ihnen die super Neuigkeiten. Ab dem Zeitpunkt war mein Ziel, später als Ballerina oder Tanzlehrerin zu arbeiten, gesetzt. Nach meiner Zeit bei den Mini-Talenten kam ich zu den Pre-Talenten.



Lea (zweite v. rechts) wechselt von einer tollen Gemeinschaft in die andere.

Damals gabs noch ein zweites Hobby, Judo, aber das hab ich dann relativ schnell an den Nagel gehängt. Tanzen machte mehr Spaß und lag mir einfach am Herzen. Umso trauriger war ich mit 13, als wir - meine treue Weggefährtin Stina Kruse und ich - feststellen mussten, es nicht in die Junior Company geschafft zu haben. Ein bisschen enttäuscht hab ich deswegen mit Tennis und Fußballspielen angefangen. Doch ich habe wieder schnell gemerkt, dass Tanzen meine einzig wahre Leidenschaft ist und hab mir einfach noch mehr Mühe gegeben.

Mit 14 Jahren wurden wir dann schließlich doch von Katrin gefragt, ob wir Lust hätten, ein Teil der Junior Company zu werden. Zu dem Zeitpunkt erschien mir dieser Schritt der größte zu sein in meiner „Tanzkarriere“, doch da habe ich mich wohl getäuscht. Denn auf der letzten Trainingsfreizeit in Rotenburg wurde dann das für mich unmöglich Geglaubte doch möglich. Ich war überwältigt und habe bei Katrins Nominierung meine Freudentränen nicht unterdrücken können. Nun habe ich es endlich geschafft, ich gehöre zur Company!

Lea Wiskow



Ehrgeiz zahlt sich aus - Lea (rechts) tanzt einfach klasse, hier mit Judith Wortmann

Die Großen werden auch immer kleiner

Paula Schütze ist mit 14 Jahren das Küken in der Company

Ab dem 4. Lebensjahr habe ich bei Eintracht Hildesheim geturnt. Durch eine Aufführung im Olympia-Camp bin ich auf ARS SALTANDI aufmerksam geworden. Als Turnerin entdeckte ich den Spaß am Tanzen und mit zehn Jahren schließlich die Verbindung: Damals wurde ich bei den Akro-Talenten aufgenommen, die zu dem Zeitpunkt noch von Nicole Buhr geleitet wurden. Mit 11 Jahren hat mich Katrin bei den Pre-Talenten und mit 13 schon in die Junior Company aufgenommen. Aber auch da bin ich nicht lange geblieben ... ;-)

Für gewöhnlich macht Katrin immer in Rotenburg auf der Trainingsfreizeit eine Ansage, wer für die jeweiligen Gruppen nominiert ist, doch bei mir war es ganz anders. Wir hatten ein ganz normales Training in der Junior Company, waren gerade mit einer Übung fertig und wollten mit der nächsten starten, da hat sie auf einmal verkündet, dass ich für die Company nominiert bin. Im ersten Moment konnte ich es gar nicht richtig realisieren, weil es so überraschend kam. Ich habe mich mächtig gefreut, denn mit 13 in die Company zu kommen ist eine unglaubliche Ehre.

Mein erstes Training in der Company hatte ich zusammen mit Hannah Krause. Wir beide waren sooo aufgeregt. In der Company sind einfach so viele tolle Tänzerinnen und Tänzer, die wir bis dahin immer nur bewundert

haben. Es fühlte sich anfangs so komisch an, jetzt auch dort zu tanzen. Aber wir wurden beide so gut aufgenommen, dass es sich schnell fast so angefühlt hat, als würden wir schon eine halbe Ewigkeit dazu gehören. Obwohl es in der Company Altersunterschiede von bis zu 12 Jahren gibt, ist der Zusammenhalt enorm. Jeder hilft jedem, wir unterstützen uns gegenseitig und sind wie eine zweite „Familie“. Ich freue mich auf viele weitere tolle Jahre in der Company und auf den nächsten Neuzugang, damit ich nicht mehr das „Küken“ bin. :-)

Paula Schütze



Kurpark im Juni: Paula fliegt gerne durch die Lüfte.

Überraschung in Rotenburg

Kaja und Marlene rücken in die Junior Company auf



Kaja und Marlene machen Luftsprünge vor Freude

Die Junior-Company, das waren für uns immer die Großen, die, die so richtig gut tanzen können. Und auf einmal sind wir auch „groß“! Denn jetzt hat Katrin uns im Trainingslager in Rotenburg damit überrascht, dass auch wir ab Herbst bei der Junior Company mit trainieren dürfen! Wir konnten es erst gar nicht richtig glauben und haben uns so sehr gefreut, dass wir bei der Verkündung ein paar Tränen verdrückt haben. Das Tanzen und Üben mit der Company und der Junior Company im Trainingslager hat uns sehr weiter geholfen.

Jetzt freuen wir uns auf das Training in der Junior Company und auf das gemeinsame Tanzen mit neuen Leuten. Und bis dahin genießen wir noch die Zeit und das Tanzen mit den Pre-Talenten.

Kaja Teiwes und Marlene Walking

Heute vorgestellt:

Luise Bak



(cm) Ob man sich in jemanden verliebt, entscheidet sich in den ersten sieben Sekunden. Ob man zu ARS SALTANDI passt, weiß man wohl genauso schnell. Ob als Lernender oder Lehrender ... Zum Dozententeam dieser Tanzschule zu gehören, heißt, unbegrenzt in seiner Kreativität zu sein, frei in Methodik und Didaktik zu sein, aber auch, ein ungeheures Maß an Engagement und Loyalität mitzubringen. Wen der ARS-SALTANDI-Geist einmal gepackt hat, der kann hier auch als Dozent oder Dozentin sein Glück finden. Das gelingt offenbar besonders gut, wenn man selbst mal als Schülerin bei ARS SALTANDI angefangen hat. Jedenfalls ging mir beim Lesen ihres Artikels das Herz auf ... :-). Wir freuen uns, dass Luise Bak neuerdings!! zu unserem Dozenten-Team gehört!

Angefangen hat bei mir alles im Schwimmbad. Mit sechs Jahren stand ich das erste Mal im Nichtschwimmerbecken auf Papas Schultern. Ein Jahr später stand ich das erste Mal auf den Treppenstufen von ARS SALTANDI. Sieben Jahre alt und zu einer Probestunde bei Christines Freitags-Akrobaten. Ich war so nervös, dass sowohl Mama als auch Papa mich begleiten mussten. Nicht nur bis in den Saal, sondern die komplette Stunde durch. Die zweite Stunde ging dann schon alleine. Und die nächste, und die nächste ... Plötzlich war ich nicht mehr die Jüngste der Gruppe, sondern die Älteste und wurde mit 17 quasi in Frührente geschickt. In der Zwischenzeit hatte es allerdings auch der Mittwochkurs von Christine auf meinen Trainingsplan ge-

schafft – ich war natürlich wieder die Jüngste, aber nicht mehr halb so aufgeregt - und vor vier Jahren letztendlich sogar der Companykurs bei Holger. Und hier bin ich jetzt immer noch - noch immer das kleine aufgeregte Kind von damals – in meiner ersten Probestunde. Allerdings als Trainerin.

Das war im Februar. Jetzt darf ich mich ganz offiziell und natürlich superstolz, Trainerin der neuen Mini-Akrotalente und der Akrotalente nennen. Beides an der Seite von Josefine, wofür ich nach wie vor sehr dankbar bin. Einerseits natürlich, weil meine Eltern nicht mehr mit in den Tanzsaal mussten und andererseits für die tolle Zusammenarbeit!

Es macht unglaublich viel Spaß, meine Leidenschaft mit so wissbegierigen und motivierten Kindern zu teilen, Fortschritte zu bemerken, zusammen Neues auszuprobieren, voneinander zu lernen und Erarbeitetes zu kleinen Choreografien zusammen zu basteln. (An dieser Stelle mache ich gerne Werbung für den „Kofferhoffer“ - unbedingt Karten kaufen!) Ich hätte nie gedacht, dass sich meine Perspektive mal so verändern wird! Und das meine ich jetzt zunächst mal nur räumlich: Auf einmal stehe ich mit dem Rücken zum Spiegel und zwar ganz vorne!! Dass ich diese Chance bekomme!! Riesen Dank dafür!

Und danke an Mama und Papa, dass Ihr mich 2005 ins Studio 1 gebracht habt!!

Luise Bak



Seitenwechsel

Nachdenkliches von unserer langjährigen Akrobatik-Chefin

Neulich durfte ich beim Sommerball der Freien Waldorfschule im Publikum sitzen. Einige Company-Mitglieder und ein paar meiner Akrobaten hatten dort einen Auftritt. Es war für mich (und den gesamten Rest des Publikums sicher auch) einfach WUN-DER-SCHÖN!

So oft habe ich in vergangenen Jahren intensiv trainiert, bin über manche körperliche Grenze hinaus gegangen, habe mich nicht nur einmal über unglückliche Auftrittsbedingungen geärgert oder über ein seltsam „unempfängliches“ Publikum und nun? Der pure Genuss, der Kunst zuzusehen, die sich die TänzerInnen und AkrobatInnen über Jahre erarbeitet haben. Wie schön kann eine Feier werden durch künstlerische Darbietungen, wie sehr kann sich das Auge - auch das Innere - an bewegten Bildern erfreuen!

Nachdem die Choreografien zu Ende getanzt und die letzte Akrobatikfigur geturnt war, durften wir Feiergäste auf der Tanzfläche weiterfeiern. Ich bin mir sicher, es war kein Zufall, dass sich die Tanzfläche ruck zuck füllte. Die Feiernden waren inspiriert und die Lust, sich selbst zu bewegen, war geweckt.

Was für eine schöne Erfahrung! Danke für diese Bereicherung und alle Kräfte, die es für Eure Kunst brauchte!

Das sei mal gesagt von

Christine Möller

v.u..n.o.: Antonia, Maya, Luisa, Lunis und Andreas sind Künstler. Soviel steht fest.



DER KOFFERHOFFER

Tanz und Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen
der ARS SALTANDI Dance & Drama School

Schnell die letzten Karten sichern!

15. & 16.09. je 11 & 16 Uhr

Audimax der Uni
Hildesheim

Eintritt:
9,00€ -16,00€

Vorverkauf:

tickets.arssaltandi.de,
arssaltandi.de,
Ameis Buchecke



NÄCHSTE AUSGABE: 12 | 2018